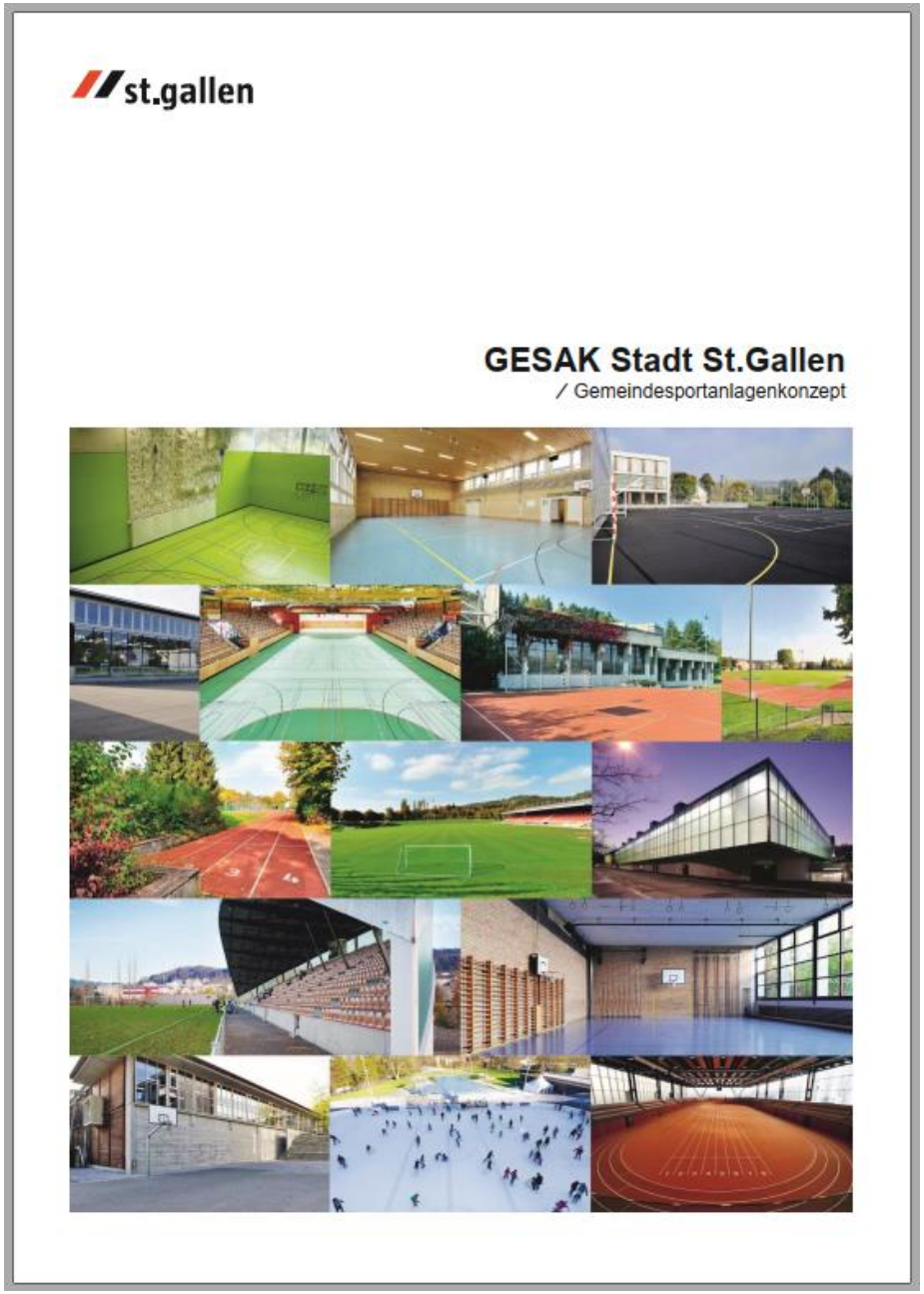
GESAK St.Gallen «ungebundener Sport»

Marcel Thoma
St.Gallen, 28.02.2023



st.gallen

GESAK St.Gallen / Erkenntnisse

- Defizit an wettkampftauglichen Sporthallen, insbesondere an einer multifunktionalen Grosshalle
- Bedarf an zusätzlichen Rasenspielfeldern und dazugehöriger Infrastruktur
- Ausbau der Anzahl und der Vielfalt der Anlagen für den ungebundenen Sport
- Abstimmung der Sport- und Bewegungsangebote auf die Medgatrends Individualisierung, Gesundheit und Silver Society

GESAK St.Gallen / Handlungsfelder

- Fünf Sportschwerpunkte / Sicherung der Perimeter
- Ausbau von Freizeit-, Sport und Bewegungsräumen für den ungebundenen Sport
- Multifunktionalität
- Temporäre Anlagen

GESAK St.Gallen / ungebundener Sport

- Der Begriff «ungebundener Sport» bezieht sich auf Sportaktivitäten, die unabhängig von der Mitgliedschaft in einem Sportverein bzw. einer Sportorganisation oder bei einem privaten Sportanbieter und spontan ausgeübt werden.

- Dazu zählt auch der Individualsport, der alleine oder in kleinen Gruppen ausgeübt wird.

- Bezeichnend ist, dass dabei ***oft*** Infrastrukturen benutzt werden, die nicht in erster Linie zum Zweck des Sports errichtet wurden, wie beispielsweise Parkanlagen, Seen, Flüsse, Landwirtschafts- und Forstwege, öffentliche Plätze, Velowege oder Strassen.

- In den letzten Jahren sind aber zunehmend kostengünstige Infrastrukturanlagen für diese Gruppe geschaffen worden, wie z.B. Streetworkout-Anlagen, Pumptracks, Streetsoccer, usw.

GESAK St.Gallen / ungebundener Sport

- Die Bedürfnisse des ungebundenen Sports wurden in der Stadt St.Gallen anhand der Umfrage «Sport Schweiz 2020» evaluiert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umfrage keine Jugendlichen unter 15 Jahren erfasst hat. Diese Bedürfnisse müssen aufgrund von lokalen Erfahrungswerten in die Planungsarbeiten einfliessen.

- Der Bedarf an Bewegungsräumen und Sportanlagen nimmt sowohl aufgrund der steigenden Bedeutung des Sports als auch durch das Bevölkerungswachstum stetig zu.

- Zudem hat die Sportaktivität der Bevölkerung in den letzten Jahren zugenommen. Auch der Anteil an «freien» Sportlerinnen und Sportlern, welche ungebunden und ausserhalb von Vereinen und Fitnesszentren aktiv sind, nimmt zu.

GESAK St.Gallen / ungebundener Sport

- Dem ungebundenen Sport sollen in Zukunft attraktive und vielfältige Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, welche auch temporär, mobil und damit kostengünstig erstellt werden können.

- Es sind wohn- und arbeitsortnahe Angebote zu schaffen. Dazu gehören in Anlehnung an die Sport Schweiz 2020 – Umfrage z.B. Outdoor-Fitnessanlagen, Streetworkout-Anlagen, Vita-Parcours, Mountainbike-Trails, und für die Jugendlichen sind Skaterparks oder Pumptracks gefragte Anlagen.

- Schnell erreichbare und kostenlos benutzbare Einrichtungen fördern in allen Bevölkerungs- und Altersgruppen die Freude an der Bewegung und dem Sport im Allgemeinen.

GESAK St.Gallen / ungebundener Sport

- Sowohl der ungebundene Sport als auch die Vereine und Schulen haben den Wunsch nach mehr Beachvolleyballfeldern angemeldet. Über das ganze Stadtgebiet verteilt gibt es heute fünf öffentliche Beachvolleyballfelder. Im Verhältnis zu anderen Städten kann diese Anzahl als eher gering betrachtet werden. Deshalb steht ein sechstes Spielfeld in der Schulanlage Zil kurz vor Vollendung.

- Angebote für die beliebten Gesundheitssportarten Yoga, Pilates, Body Mind oder Fitness müssen nicht durch die öffentliche Hand gefördert werden, sie werden durch private Anbieter abgedeckt. Eher sind Möglichkeiten für das Schwimmen (Hallen- und Freibäder), sowie Rad- und Wanderwege von der Öffentlichkeit anzubieten.

Stadt Zürich / ungebundener Sport

- Das Konzept zur Förderung des ungebundenen Sports wurde vom Sportamt der Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich verfasst. Es basiert auf dem sportpolitischen Konzept der Stadt Zürich.

- «Der Begriff «ungebundener Sport» bezieht sich auf Sportaktivitäten, die unabhängig von der Mitgliedschaft in einer Sportorganisation oder bei einem privaten Sportanbieter und spontan ausgeübt werden.

- Das Konzept versteht die Förderung des ungebundenen Sports als städtische Aufgabe. Dabei sollen besonders auch Personen angesprochen werden, die sportlich unterdurchschnittlich aktiv sind. Neben den beliebten Bewegungsaktivitäten wie Radfahren, Schwimmen oder Laufen (Wandern) sollen möglichst vielfältig weitere Aktivitäten gefördert werden. Diese Angebote sollen von der Bevölkerung altersunabhängig genutzt werden können. Sie sollen nah am Wohnort und niederschwellig zugänglich sein.»